

Kunstkopf: Alexandra Schlund

Alexandra Schlund zerlegt in ihren Gemälden und Fotocollagen Landschaften und Architekturen in abstrakte Bildräume.



tip: Ihre Ausstellung heißt "Landauswärts". Was bedeutet das?

Alexandra Schlund: Ich arbeite in meinen Bildern immer mit architektonischen und räumlichen Momenten. Für die Ausstellung mache ich ein Wandbild, eine Art Überflugsituation über eine Landschaft. Die Verdrehung im Titel bedeutet die Verdrehung der Räumlichkeiten: dass Räume einen flachen Ausdruck bekommen

und gleichzeitig die Darstellung im Bild etwas Räumliches. Ich arbeite mit solchen Irritationen, Umkehrungen und Gegenläufigkeiten.

tip: Wie groß wird das Wandbild?

Schlund: So groß wie die Wand, 5,80 Meter lang und drei Meter hoch. Ich arbeite mit Klebestreifen, da steckt die Idee von Zeichnung drin, wie eine Schraffur mit dem Edding-Stift. Dadurch ergibt sich eine spezielle Linienspannung. In den Klebestreifen ist auch ein Geschwindigkeitsmoment, ich rolle das Tape von einem Punkt ab und ziehe es über eine sehr große Fläche.

tip: Und Ihre Fotocollagen?

Schlund: Sie sind aus meinen Fotos von Modelllandschaften. In der Bilderfolge ist auch die Idee von Bewegung, dass man sich einer Sache annähert.

Fragen: sd

Landauswärts [Scotty Enterprises](#), Oranienstraße 46, Kreuzberg, Mi-Fr 15-19 Uhr; Sa 12-16 Uhr, 1.4.–23.4., Eröffnung 31.3., 19 Uhr